

*Sauer*

V. Mitgliederbewegung

1. Todesfälle

Stiefel

ROBERT SAUER , 1898 - 1970

Mit Professor Sauer verliert die GMM eines ihrer hervorragendsten Mitglieder. Der am 22. August 1970 Verstorbene hat unserer Gesellschaft stets Interesse und vor allem Liebe entgegengebracht, und er war von 1958 bis 1961 unser Vorsitzener. Seine Hauptvorträge aus den Gebieten der partiellen Differentialgleichungen und der Gasdynamik waren jeweils Höhepunkte unserer Tagungen.

Robert Sauer wurde am 16. September 1898 in Pommersfelden (Bayern) geboren. Nach dem Studium der Mathematik und Physik an der TH München promovierte er 1925 zum Doktor der Technischen Wissenschaften und habilitierte sich 1926 in München. Nach einer ersten Professur an der TH Aachen folgte er 1948 einer Berufung an seine heimatliche Hochschule in München und wirkte dort mit großem Lehrerfolg bis zur Emeritierung im Jahre 1966. Es ist wohl seinen Leistungen, seinem Organisationstalent und seinem Geschick im Umgang mit Menschen zu verdanken, daß er 1954 zum rector magnificus der TH München gewählt wurde.

Die wissenschaftlichen Arbeitsgebiete des Verstorbenen waren vor allem die Geometrie, die Theorie der partiellen Differentialgleichungen, die numerische Mathematik und die Gasdynamik. Der Anfang seiner Laufbahn war stark beeinflusst durch die Hamburger Geometrie Schule von Blaschke und die damals in hoher Blüte stehende Geometrie.

Der Unterzeichnete wurde mit dem Namen Sauer zum ersten Mal bekannt beim Studium des Satzes von Graf und Sauer über die geradlinigen Sechseck-Gewebe. Ohne Zweifel ist aber sein mathematisches Lebenswerk die Weiterentwicklung der Theorie der partiellen Differentialgleichungen vom hyperbolischen Typ, deren

Hauptergebnisse er in dem Buch "Anfangswertprobleme bei partiellen Differentialgleichungen" formuliert hat. Besonders anziehend ist in diesem Buch der sehr moderne Einsatz der Distributionstheorie. Sein Interesse an der numerischen Mathematik entsprang dem Wunsch, brauchbare Lösungsmethoden für partielle Differentialgleichungen zu finden und im speziellen die Charakteristikentheorie zu einem in der Praxis der Überschallströmungen brauchbaren Instrument zu machen.

Auf dem Gebiet der Gasdynamik hat sich Professor Sauer hauptsächlich durch seine Beiträge zur Theorie der reibungslosen Strömungen Verdienste erworben. Er wendete seine Charakteristikenverfahren auf instationäre Wellenausbreitungen und auf stationäre achsensymmetrische Überschallströmungen an. Sehr erfolgreich war das zusammen mit Heinz entwickelte Charakteristikenverfahren für Überschallströmungen im Linearisierungsbereich. Auch im Bereich der Unterschallströmungen hat er Wertvolles geleistet. So, z.B., stammt von ihm eine Vereinfachung des Verfahrens von Rayleigh und Jansen, "Vereinfachung durch Approximation der Druckverteilung", sowie "Superpositionen in der Hodographenebene". Seine Gasdynamischen Bücher, "Einführung in die theoretische Gasdynamik" und "Ecoulements des fluides compressibles", sind begleitend gewesen.

Die wissenschaftlichen Leistungen von Professor Sauer wurden mehrfach durch akademische Ehrungen international anerkannt. Der Verstorbene war Ehrendoktor der TU Dresden, der TH Mailand und der TH Wien. Er erhielt den Bayerischen Verdienstorden und das große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Besonders Freude machte ihm aber die Ehrung durch die Wahl zum Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1965.

Professor Sauer fand neben seiner so erfolgreichen wissenschaftlichen Tätigkeit aber immer Zeit, sich mit menschlichen Problemen an der Hochschule und allgemeinen Fragen politischer Natur zu befassen. Er war erster Vizepräsident des Bayerischen Senats.

Jedes Gespräch mit ihm vermittelte den Eindruck innerer Wärme und des liebevollen Eingehens auf die Sorgen seines Partners, und immer strahlte Ruhe von ihm aus. Die Mitglieder der GAMM werden dem Verstorbenen ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren.

gez. E. Stiefel